Dormagen **20.02.2021**

Sekundarschule bis Sommer fertig

Die Arbeiten auf der Baustelle der Sekundarschule Dormagen kommen voran. Foto: Stadt

Nach vielen Kostensteigerungen gibt es gute Nachrichten zu den Sanierungsarbeiten. Projeksteuerer Brauer informierte die Politiker des Eigenbetriebsausschusses.

DORMAGEN | |(schum) Wie groß der Druck bei der Stadt ist, in Sachen Sekundarschule-Neubau auch einmal gute Nachrichten zu verkünden, zeigte sich darin, dass sie eine Pressemitteilung mit der Überschrift „Bauarbeiten liegen voll im Zeitplan“ veröffentlichte, noch ehe der zuständige Ausschuss getagt hatte. Denn dort informierte Projektsteuerer Norbert Brauer die Politiker über den aktuellen Sachstand des Vorhabens, das angesichts einer Kostenexplosion auf jetzt 22,35 Millionen Euro von vielen als Bau-Desaster bezeichnet wird.

Jetzt befindet sich das Bauprojekt offenbar auf der Zielgeraden und soll im Sommer fertig sein, so dass die Sekundarschüler im neuen Schuljahr in einem neuen Gebäude unterrichtet werden können. „Alle Bauschritte, die in einem Ablaufplan des Bauprojektes im vergangenen Jahr festgelegt worden waren, konnten pünktlich realisiert werden“, sagt Bürgermeister Erik Lierenfeld. Zuletzt sei wie geplant Ende Januar die Betonsanierung abgeschlossen worden. „Ich bin sehr froh, dass wir nach all den Schwierigkeiten, die bekanntermaßen mit dem Projekt verbunden waren, nun auf die Zielgerade einbiegen. Ich überzeuge mich regelmäßig von den Fortschritten auf der Baustelle und bin voller Zuversicht, dass die Schule pünktlich zum neuen Schuljahr in das neue Gebäude einziehen kann“, sagt Lierenfeld. „Natürlich ist bei der Planung und Realisierung des Schulgebäudes einiges nicht so gelaufen, wie wir uns das gewünscht hätten. Festzuhalten bleibt allerdings auch, dass wir ab dem Sommer eine der modernsten Schulen überhaupt haben werden. Das Schulgebäude setzt neue Standards.“

Projektsteuerer Brauer sprach in der Sitzung von einer „sehr schweren Sitzung“ Ende vergangenen Jahres, bei der die Verbesserung einiger Standards bei der Klimatechnik bekanntgegeben wurden, in Verbindung mit einer weiteren Kostensteigerung. Durch den Wintereinbruch habe man zwar die Rohbauarbeiten kurzzeitig stoppen müssen, „aber es hat keine zeitliche Verzögerung gegeben“. Nach Aussage von Lierenfeld stünden bis zum Sommer noch einige Arbeiten wie der Innenausbau an, doch bereits jetzt seien „erste Vorzüge des neuen Gebäudes deutlich zu erkennen“.